

Jubiläumsbericht 100 Jahre Turnverein Gossau (ETV) 1876 - 1976

Verfasser: Alfred Koch, Ehrenmitglied († 1999)



Hinterste Reihe:

Baptist Gerig, Hans Tanner, Albert Zürcher, Kurt Blank, Franz Mussato, Walter Bänninger, Hans Mösli, Elmar Baumann, Peter Zeller (Fährnich), Bruno Huber, Albert Baumgartner, Paul Nobel

Mittlere Reihe:

Heinz Streuli, Karl Schrämmli, Anton Stadelmann, Emil Reifler, Alfred Koch, Josef Niedermann, Paul Oertle, Hans Steiger, Rolf Tanner, Paul Zwahlen, Martin Nüesch, Robert Vosgerau, Robert Kull

Vorderste Reihe :

Andreas Helfenberger, Ernst Tobler - Präsident, Hansjörg Bänninger - Oberturner, Bernhard Boschung, Emil Rügger, Adolf Harder, Hans Maurer, Jvan Keller, Gero Müller, Paul Kappeler, Kurt Beck

PROGRAMM DER JUBILÄUMSFEIER

Sonntag, den 7. November 1976 im Saal zur "Sonne"

- 10.30 Treffpunkt Foyer Hotel Sonne zum Aperitiv (gestiftet von Walter Bänninger, EM)
- 11.30 Mittagessen mit Konzert der Bürgermusik Gossau (Café avec gestiftet von der Politischen Gemeinde, Eiskübeli durch den Milchverband)
- 13.00 Begrüssung / Prolog zweier Jungturnerinnen (verfasst von alt Sekundarlehrer Josef Bücheler)
Einleitende Worte: Paul Oertle (EM), Begrüssung der Gäste: Ernst Tobler
- 13.10 Totenehrung, Paul Certle (EM)
- 13.20 1. Teil Jubiläumsbericht (Alfred Koch, EM)
- 13.35 Vorträge Stadtjodler Gossau
- 13.50 2. Teil Jubiläumsbericht (Alfred Koch, EM)
- 14.10 Ehrungen verdienter Funktionäre: Präsidenten, Oberturner, Ehrenmitglieder (vorgenommen von Ernst Tobler, Präsident)
- 14.30 Gratulationen Gemeindammann Dr. J. Bossart (für die Ortsbehörden) Arnold Ruppner (Präsident Kantonturnverband), für KTV und Kreisturnverband St. Gallen, Baptist Gehrig (für Männer-, Damen- und Frauenriege), Jakob Angehrn (Schwingerverband St. Gallen), TSV Fortitudo Gossau (Walter Zimmermann), Patensektion und befreundete Vereine: TV Bruggen, TV Niederwil, TV Hombrechtikon
- 14.50 Ausschnitte aus dem TV - Unterhaltungsabend

JUBILÄUMSBERICHT 100 JAHRE TURNVEREIN GOSSAU 1876-1976

Jubiläum vom 7. November 1976

Einen Rückblick auf das 100 jährige Bestehen des Turnvereins Gossau zu werfen, bedeutete für den Verfasser eine mühselige Kleinarbeit, eröffnete aber eine wahre Fundgrube von Begebenheiten und mancherlei Schwierigkeiten, welche von Idealismus und Zusammengehörigkeit erfüllte Führungskräfte durch alle diese Jahre zu meistern vermochten. Der Sinn der Bestrebungen lag immer in der Förderung der Leibesübungen, der Pflege der Kameradschaft und Einordnung der einzelnen in eine Gemeinschaft. Ein lückenloses Bild der vergangenen 100 Jahre zu geben, ist wohl kaum möglich, die im Zeitraffer festgehaltenen Ereignisse sollen den Ehemaligen eigene Erinnerungen wachrufen, der jetzigen Jugend aber Verpflichtung sein, im Sinne einer vernünftigen Körpererächtigung und Freizeitbeschäftigung die Ideale der Turnerei weiterhin zu hegen und zu pflegen.

Die ersten Leibesübungen

Diese wurden bereits im Mittelalter von unseren Eidgenossen und Äplern gepflegt, die traditionellen Wettkämpfe enthielten Steinstossen, Springen, Schnell-Lauf und Schwingen. Anfang des 19. Jahrhunderts schlossen sich Berner und Zürcher Studenten zu ersten Vereinen zusammen. Im Jahre 1832 erfolgte die Gründung des Eidgenössischen Turnvereins (ETV) in Aarau. Den Ersten freiwilligen Turnunterricht im Kanton St. Gallen förderte der Sängervater, Dichter und Komponist Ferdinand Huber an der St. Galler Realschule und 1867 fand in Flawil die Gründung des St. Gallischen Kantonturnverbandes statt. Bestanden damals also schon Turnvereine in Flawil, Degersheim, St. Gallen, Ebnat und Wattwil, so dauerte es noch neun Jahre, bis sich am 12. Juli 1876 in Gossau 16 Aktive und 1 Passivmitglied im Restaurant Stadtbühl (heute Herisauerstr.53) zur Gründung des Turnvereins Gossau entschlossen. Der erste Vorstand bildete sich mit W. Klingler (Präsident), J. Lendenmann (Aktuar), F. J. Krähenmann (Kassier) und J. Studer (Turnwart). Mit einem Stellreck und einem Barren wurde das Training im Keller des Restaurants Stadtbühl und später im Saal der "Harmonie" gepflegt, bis 1877 die entstandene Turnhalle (ein Holzbau) der paritätischen Realschule an der Niederwilerstrasse (heute Katholische Mädchenrealschule) für 30 Jahre sichere Unterkunft bot. Am 31. Januar 1878 erhielt der junge Turnverein bereits sein erstes Banner, wobei Gemeindammann Ruggle die Festrede hielt und die Patin, Frl. Josephine Schweizer, die Fahne übergab. Noch einem Mitgliederschwund beschlossen 19 Turnfreudige am 5. Mai 1880 unter Präsident Jakob Haltmeier eine Neugründung. Mit dem Eintritt in den Kantonturnverband erfolgten in Uznach und Altstätten an Preisturnen die ersten Kraftproben, und 1881 trat man mit einem Schauturnen vor die Gossauer Bevölkerung. Eintritt 1. Platz 80. Rp., 2. Platz 50 Rp. Anfangs August 1883 führte Gossau unter Mitwirkung der ganzen Gemeinde das Kantonturnfest durch, wonach Bezirksammann Joh. Othmar Staub, OK-Präsident, Peter Müller, Hermann Stärkle, Peter Klingler, Geb. Rüst und Hans Lutz zu

Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Dem ersten Vereinspräsidenten W. Klingler, wurde 1888 diese Ehrung zuteil. Lehrer Kobelt trug 1893 zu einem Aufschwung des Vereins bei und es reifte der Entschluss, das Schweizerische Turnfest in Lugano zu besuchen. Das erste eidgenössische Laub schmückte das Banner und weitere Erfolge stellten sich 1897 in Herisau, an den Eidgenössischen 1906 in Bern und 1909 in Lausanne ein. Freude bereitete an letzterem ein Glückwunschtelegramm des Gossauer Gemeinderates. Im Rückblick bleibe nicht unerwähnt, dass 1899 der Verein in Verbindung mit einem Bezirksturnfest sein zweites Banner erhielt. Der langjährige Oberturner und Präsident, Lehrer Kobelt, erhielt 1900 die Ehrenmitgliedschaft. Mit dem Bau des Schulhauses der Evangelischen Schulgemeinde auf dem Haldenbühl im Jahre 1907 mit Turnkeller im Untergeschoss konnte eine geheizte Turnstätte bezogen werden. Jahresmiete Fr.150.-. Am Kantonalen Sängertag 1907 und Kantonalen Schützenfest in Gossau 1910 enthielt der turnerische Auftritt Marmorgruppen, Barren- und Leiterpyramiden, Stabübungen und Waffentanz. Erhitzte Debatten unter Kunst- und Nationalturnern an einer Versammlung bewogen den Oberturner und Präsidenten, erst im Morgengrauen nach Hause zurückzukehren. Das Kantonaltturnfest 1911 in Rapperswil ergab den 9. Rang, und am 20. August amtierte Hptm. Othmar Staub als OK-Präsident eines durchgeführten Bezirksturntages. Mit 144 Punkten zeichnete sich der Turnverein Gossau am Eidgenössischen Turnfest 1912 in Basel als beste Ostschweizer Sektion aus und errang nebst dem im Turnfahrtenwettkampf, allwo die Marschtüchtigkeit über weite Strecken erprobt wurde, den Lorbeerkranz. Franz Tiefenauer, Oberturner, und Anton Baumgartner, Präsident, demissionierten und erhielten 1913 die Ehrenmitgliedschaft. Der neue technische Leiter August Haltmeier führte die Sektion 1914 mit Erfolg am Kantonaltturnfest in Altstätten. Der Erste Weltkrieg entbrannte und legte den Vereinsbetrieb infolge Grenzbesetzung lahm. Die Passivbeiträge und Gemeindesubvention blieben aus. Im März 1916 fassten die Aktionäre der Bank in Gossau den Beschluss zu einer freiwilligen Spende von Fr.300.- und Freigabe des Turn- und Reithalle-Fonds von Fr.500.-, womit der Verein wieder auf festen finanziellen Füßen stand. Im Jahre 1919 erfolgte die Gründung einer Männerriege mit Präsident Fritz Rufer, Vorturner Adolf Aklin, Kassier Otto Aklin. Der Schwingertag St. Gallen - Appenzell 1921, OK-Präsident Fritz Reust, ergab ein Bene von Fr.1138.45. Dass gerade ein Eichenkranz in der nahen Stadt St. Gallen (Eidgenössisches Turnfest 1922) errungen wurde, schrieb man zufolge des Weitsprunges dem Fehlen einer Sprunganlage auf dem Haldenbühl zu. Die Bewerbung um das Kantonaltturnfest 1927 unterlag zugunsten von Rorschach. Doch die Festfreude in der Würdigung des 50 jährigen Bestehens des Turnvereins Gossau fand 1926 Ausdruck mit der Durchführung eines Einzelturntages für Kunst und Nationalturnen. An der Spitze der Organisation stand bereits Gottfried Schällebaum, welcher damit eine langjährige, unermüdliche Tätigkeit zum Wohle des Vereins, der damals 30 Mitglieder aufwies, einleitete. Mittlerweile bestand bereits ein Damenturnverein (Gründung 1924), mit dem freundschaftliche Beziehungen gepflegt und die Mitwirkung an Veranstaltungen und Abendunterhaltungen zur Regelmässigkeit wurde. Pyramiden am 1. August standen damals hoch im Kurs.

Die zweiten 50 Jahre

Sprach der Verfasser des Jubiläumsberichtes "50 Jahre Turnverein Gossau", Josef Huber, bereits von bedeutenden Wandlungen, so setzten sich diese auch im zweiten Halbjahrhundert fort. Abgesehen von den Krisenerscheinungen 1932-36 und dem Zweiten Weltkrieg 1939-45 hatte der Turnverein Gossau sich gegen manche Widerstände zu behaupten, welche in der Struktur und Gesellschaftsordnung der Gemeinde Gossau mit konfessionellem Einschlag lagen. Waren Turnstätten und Spielanlagen noch Mangelware, so brachte erst die bauliche Entwicklung der letzten.15 Jahre, die Ansiedlung der Industrien, eine grössere Einsicht der Werte der körperlichen Ertüchtigung. Die Bevölkerungszunahme auf heute gut 14'000 Einwohner bedingte neue Schulbauten mit Turnhallen und Spielplätzen. Heute stehen 7 Turnhallen in Gossau und weitere zwei stehen noch in Aussicht.

Nun wieder ein Blick in die Vergangenheit

Der Verfasser dieses Berichtes nahm sich die Mühe, sämtliche Protokolle der letzten 50 Jahre durchzulesen und auch ein Verzeichnis der wichtigsten Chargeninhaber zu erstellen. 13 Präsidenten, 12 Oberturner, 18 Hauptkassiere und 20 Aktiare prägten das Vereinsgeschehen und mit ihnen viele andere initiative Turnkameraden, welche auf Aussenposten ihren Anteil am Fortbestand leisteten und welchen ebenfalls Dank gebührt. Die turnerischen Erfolge am Kantonaltturnfest 1927 in Rorschach und Herisau (1. und 2. Rang) waren beste Voraussetzungen für das Eidgenössische Turnfest 1928 in Luzern, allwo sich die Sektion unter Walter Schneider in der 5. Kategorie (16 Mann) den 4. Rang aus 132 Sektionen herausholte. Als neues Vereinslokal beliebte das Restaurant Kreuz (heute Blumengeschäft Belser), Kränze und Diplome blieben im "Bahnhof" - Saal aufgehängt. Fritz Rufer, Otto Aklin und August Haltmeier erhielten 1927 die Ehrenmitgliedschaft. Im Jahre 1928 bildete sich auf Initiative des Turnvereins eine Kommission zur Erwirkung eines öffentlichen Spielplatzes mit den Vereinen Lehrer - TV, KTV Fortitudo, Pfadfinder und Fussballclub. Die Dorfkooperation stellte in der

Folge die Alte Eisbahn (heute überbaut und anschliessend der Tennisplatz) an der Hirschenstrasse zur Verfügung. Gottfried Schällebaum avancierte zum Kassier und ein Jahr später zum Präsidenten des Bezirksturnverbandes. Während Robert Hochreutener das Vereinszepter übernahm, erhielt Gottfried Schällebaum die Ehrenmitgliedschaft. Die Mitwirkung der Turnerinnen an den Vereinsabenden wurde mit 20% des Reingewinns honoriert. Ein Waldfest mit der Bürgermusik und dem Männerchor ergab dem Turnverein einen Anteil von Fr.201.75. Die Gründung einer Jugendriege schwebte wohl in manchen Köpfen, doch sprach man dem Nachwuchs von den Vorunterrichtskursen (1931 Albert Zürcher Leiter mit 31 Knaben) mehr Bedeutung zu. Am Kantonaltturnfest St. Gallen 1931 und dem Eidgenössischen Turnfest 1932 in Aarau wartete wiederum Walter Schneider erfolgreich als Festoberturner. In diesem Jahr trat der Schreibende als Greenhorn in die Reihen des Turnvereins Gossau und fand bald Anschluss bei den Kunst- Einzelturnern mit einer ganzen Anzahl Vorbilder, vorab Niklaus Steiger als Eidgenössischer Kranztturner und Mitglied der St. Galler Matchgruppe, Nach 23jähriger Aktivität verabschiedete sich 1933 das neu ernannte Ehrenmitglied Robert Hochreutener mit den Worten. "Seid Turner, seid Kameraden!" Leo Huwiler übernahm für 2 Jahre das Präsidium, während Angelo Mastel den Anfang setzte für 10 Jahre Oberturner und auch als Technischer Leiter im Bezirksturnverband wirkte. In diesem Jahr senkte sich die Fahne über dem Grab zweier jungen Aktiven: Emil Leubler und Hans Zweidler. Das erste Vereinsrangturnen bestritten 18 Mann. Das Turntenü wechselte nach heftigen Diskussionen für die Freiübungen von den Knie- zu Leichtathletik-Hörschen. Bereits bestand ein Jahr eine aktive Schwingerriege, welche im Sägmehl bei Bernet im Aathal und später an der Niederwilerstrasse bei Urscheler übte. Fritz Rufer organisierte einen Herbstschwinget. Zur Zeit des Kantonalen Musikfestes 1934, allwo man mit Barren und Freiübungen mitwirkte, schlug Oberturner Angelo Mastel einen scharfen Ton an, so Frei- und Marschübungen am Sonntagmorgen 6 Uhr auf dem Fussballplatz und Geräteturnen ob 10 Uhr auf dem Haldenbühl. Walter Schneider, Hermann Schmidli (beide 1934) und Alois Ziegler (1935) hiessen die neuen Ehrenmitglieder. 1935 präsierte Ernst Zürcher für sieben Jahre den Verein und Hans Möslü wartete ab Mitte 1936 bis 41 als Oberturner. Das Kantonaltturnfest 1935 und das "Eidgenössische" 1936 in Winterthur zeitigten unter Festoberturner Angelo Mastel gute Sektionsresultate.

Im Vorfeld des Kantonaltturnfestes 1939 in Gossau

Nach sorgfältigen Sondierungen mit Behördenmitgliedern reifte 1937 der Beschluss zur Bewerbung um das 27. Kantonaltturnfest, Als Organisationsmuster diente das Musikfest 1934 und die finanzielle Absicherung mit à - fonds - perdu - Zeichnungen. Bezirksammann Jakob Keller wusste die Delegierten mit feurigen Worten der Schaffung einer neuen Turnhalle zu überzeugen, und das Kantonaltturnfest 1939 wurde Gossau zugesprochen. Nebst siebengliedrigem Büro mit OK - Präsident Major Hermann Staerkle, Generalkassier Bankdirektor Wellauer und 1.Sekretär Josef Braun, vom Turnverein E. Zürcher als Beisitzer, sorgten 12 Subkomitees für die Bewältigung der Aufgaben. G. Schällebaum präsierte das Turnkomitee. Nicht nur die turnerischen Leistungen von 80 Sektionen mit 1800 Turnern begeisterten vom 8. - 10. Juli auf dem Festgelände hinter dem Restaurant Freihof, Niederdorf, sondern auch das aus 500 Mitwirkenden bestehende Festspiel "Herz der Welt", verfasst von Eugen - Schmid - Epper und Sprechtexten von Reallehrer Paul Hostenstein. Freiheit und Zwietracht traten hier als Gegenspieler auf. Bei den Festlichkeiten übernahm Fritz Rufer stolzen Hauptes das Kantonalbanner als Fähnrich und hatte dieses an der Schweizerischen Landesausstellung am Landiturnen und weiteren kantonalen Anlässen der folgenden sieben Jahre zu präsentieren. Das finanzielle Ergebnis des Turnfestes betrug Fr. 4449.90, und wurde vom Anteil bis auf Fr. 195 des Turnvereins von Fr.2695.- in einem Turnanlage-Fonds "blockiert".

Schalten wir nochmals zurück auf das Jahr 1938, allwo trotz Mitgliederverbot der Schulbehörden die Gründung einer Jugendriege an die Hand genommen wurde. Ein Rekurs an das kantonale Erziehungsdepartement verschaffte gleiches Recht wie bei anderen Jugendorganisationen, und Hans Möslü und Melchior Schwyn übernahmen die Leitung. Gleichzeitig schwelte ein Konflikt zwischen den ETV-Vereinen und der katholischen Geistlichkeit, respektive dem Katholischen Turnverband, welche auf viele Jahre keine Befriedung fand. Vor dem Kantonaltturnfest 1939 wollte man die dritte Fahnenweihe vollziehen, sie scheiterte, da die Bürgermusik mit ihrer Fahnenweihe und derjenigen des Eidgenössischen Musikverbandes nicht noch eine dritte "aufladen" wollte.

Durchhalten in Kriegszeiten

Just am Abend der Vorstandssitzung vom 28. August 1939 sprach Bundesrat Etter zum Schweizervolk und verfügte zufolge des Einmarsches von Hitler - Deutschland in Polen die Mobilmachung. 15 Kameraden wurden an die Grenze gerufen, 12 blieben daheim. Ernst Zürcher als Präsident, und Kassier, Alfred Koch als Oberturner und Aktuar, Anton Oberholzer als Materialverwalter, die Männerriegler Albert Rotschi und Robert Tobler als Vorunterrichtsleiter führten den Betrieb weiter und der Kontakt zu den Wehrmännern blieb aufrecht mit "Soldatenpäckli" und gestricktem des Damen - Turnvereins. Der Verein blieb sehr aktiv, das bezeugten 10 Einzeltturner an

Turntag 1940 in Rorschach, die Durchführung der Sportabzeichenprüfungen und jährlichen Unterhaltungsabende, aber auch die Einführung einer Wettturner - Hilfskasse für Lehrlinge und Finanzschwache. Besetzte Turnhallen forderten Turnen im Freien oder im Aathal, die Anbauschlacht, Heuerhilfe, Sammlungen forderten auch die Mithilfe der Turner. Aus eidgenössischer Warte wurde 1940 der obligatorische Vorunterricht abgelehnt. Die Verdunkelung der Turnhalle hatte der Turnverein zu berappen. Die wieder nicht mögliche Fahnenweihe vermerkte tröstend der Aktuar wie folgt. "Lieber eine alte Fahne mit einem Lorbeerkranz geschmückt, als eine neue Fahne mit einem Nichts darauf! Ehret das Alter!" . Der 2.Rang mit 144,19 Punkten am Jubiläumsturnfest 1942 in St. Gallen und der Grosse Erfolg 1943 am Turntag in Vilters mit dem I. Rang in der 3. Stärkeklasse, zwei Einzelkränzen und drei Zweigen, half über vieles hinweg. Mit Hans Wyss, Karl Zürcher, Fritz Rufer, Gebr. Angehrn, Frau Buchser bekam die Leichtathletik Aufschwung und der gemischte Wettkampf (Geräte und Hochsprung, Kugelstossen) dominierte einige Jahre.

Die Sportplatzfrage beginnt zu rollen

Der Einladung von Präsident Walter Bänninger zur ersten Sitzung vom 29. April 1943 folgten 18 Mann aus 7 Ortsvereinen. Eine Dachorganisation mit Rechtsanwalt Dr. Jacq. Bossart als Präsident bildete sich, doch ging es noch sieben Jahre, bis das Vorhaben Wirklichkeit wurde.

Das Jahr 1943 brachte wieder Probleme durch besetzte Turnhallen mit Internierten. Vorträge, Gesangs- und Tanzstunden füllten das Turnen im Freien aus. Mit Fahne, Turnband und Hornisten ging es auf die Turnfahrt auf den Eppenbergr bei gemeinsamer Fröhlichkeit von Aktiven, Männerturnern und Turnerinnen. Dies nur als Beispiel der vielen Begegnungen kameradschaftlicher Natur in all den 100 Jahren. Die 20jährige Mitgliedschaft (Aktiv und Männerriege) mit Abgabe einer Tafel mit Widmung auszuzeichnen, wurde 1945 beschlossen. Mit Friedensschluss reifte der Gedanke, in Verbindung mit einem Anlass die Fahnenweihe endlich vorzunehmen. Im Mai 1946 vollzog sich diese am Vorabend des 32. Kantonalen Schwingertages, allwo G. Schällebaum als OK - Präsident waltete. Eine grössere Delegation des OK 1939 begleitete die Sektion am 6. Juli nach Buchs zum 28. Kantonalturnfest mit Übergabe der Kantonalen Fahne. Sprecher: Dr. jur. Theo Klingler. Der gemischte Sektionswettkampf mit 24 Mann ergab den 6. Rang der 3. Stärkeklasse. Als neues Vereinslokal wurde das Restaurant Sternen bestimmt und eröffnete eine Zeitepoche vieler fröhlicher Stunden bei Willi Bachmann. Das 62. Eidgenössische Turnfest 1947 in Bern besuchten 25 Mann und mit 143,85 Punkten ergab sich ein ehrendes Resultat. Der Spitzenleichtathlet Hans Wyss errang für Gossau mit 5707 Punkten im Olympischen Zehnkampf den hervorragenden 9. Rang. Der Turnfestfilm fand im Dezember im Kino Urban (an der Herisauerstrasse unterhalb Stadtbühler Brauerei) als öffentliche Veranstaltung keine grosse Ausstrahlung.

1948: Erste Vereins - Skimeisterschaft mit Langlauf, Slalom und Abfahrt. Die Bühne des Sonnensaals wurde vergrössert, und endlich konnte man einen Vorrundenwettkampf der Schweizerischen Geräte meisterschaft übernehmen. Gleichzeitig ging die Anschaffung eines Spannrecks und einer Ringbefestigung an der Bühnendecke vor sich. Am 14. November füllte sich der Saal und auserlesene Gerätedarbietungen wechselten mit Vorträgen des Jodelchörlis der Männerriege. Die Bundesfeier stand im Zeichen "100 Jahre Bundesverfassung", wobei der ETV + KTV gemeinsam lebende Bilder bot.

1949: Am 15. Mai stimmten die Bürger dem Bau eines Sportplatzes bei der Badanstalt gemäss Projekt Muzzolini (Fr. 161'000.00) zu. Am 25. Juli war der Turnverein Gossau Fahnenpate beim TV Bruggen - Winkeln. Der Gemeinderat verfügte ein Verbot auf Durchführung von Samstagabendveranstaltungen mit Tanz, wegen der Nachtruhe, und wünschte Vereinsabende in zweijährigem Turnus. Also wagte man sich nur in Einzelfällen, am Samstag Unterhaltungen durchzuführen mit Polizeistunde um 24 Uhr. Vom Theater im zweiten Teil löste man sich und unter dem Motto Sternennacht zeigte man ein unterhaltendes Bühnenspiel mit Reigen und Tänzen. Die Renovation des Haldenbühlschulhauses bedingte die Unterbringung der Geräte bei Frau Huber - Anderau, Sonnenbühl. In den Jahren 1930 - 1950 wurden zu Ehrenmitgliedern erhoben: Albert Zürcher und Josef Niedermann (1938), Obstit Hermann Staerkle (1940), Angelo Mastel und Ernst Zürcher (1944) und Hans Mösli (1948).

Das Präsidium wechselte am 17. August 1950 von Hch. Honegger zu Walter Bänninger und wiederum wurde ein Geräte-Vorrundenwettkampf übernommen.

75 Jahre Turnverein Gossau

Zwei Ereignisse prägten das Jahr 1951: das Eidgenössische Turnfest in Lausanne und die Jubiläumsfeier. Wurde im Vorjahr das Kantonale in Wil mit 143,53 Punkten im 9. Rang abgeschlossen so reichte es in Lausanne trotz schlechtem Wetter unter dem Kommando von Franz Mussato zu ebenso hoher -Punktzahl mit dem 63. Rang von 188 Sektionen. Die Rückreise über Zweisimmen - Brünig war ein besonderes Erlebnis. Am 24. Juni- wurde die neue Doppeltturnhalle Lindenberg der Kath. Schulgemeinde eingeweiht, unsere Aktiven und Jungturner konnten sie, auch heute noch einen Abend benützen. Am 21. Oktober stieg in Verbindung von Passivabenden die Feier des 75 - jährigen

Bestehens über die Sonnenbühne, mit Ehrungen und Verlesung des von Alfred Koch verfassten Jubiläumsberichtes. Anfangs 1952 fand man sich, Turner und Turnerinnen, zur ersten Waldweihnacht im Buchenwald ein. Im Monat Mai fand die Sportplatzeinweihung mit einem Marsch durch das Dorf ihren Auftakt und Redner priesen diese Stätte als Ort der Begegnung für alle Turn- und Sportvereine. Und heute? Ein Sommerfest auf der Bundwiese schloss gut ab. Dies war willkommen, denn mit drei Benützungsorten stiegen die Mieten auf Fr. 350.00. 1953 erliessen der Evangelische und der Katholische Schulrat Vorschriften betreffend Beitritt von Jugendlichen in Jugendorganisationen mit zurückgelegtem 10. Lebensjahr, um in der Schule die Leistungen nicht zu beeinträchtigen. Auf dem Sportplatz organisierte der ETV Gossau im August die Kantonalen Leichtathletenturntage. Der mehrjährige Jugileiter Anton Oberholzer übernahm das Oberturneramt, wobei der Mitgliederbestand 22 Aktive und 4 Mitturner betrug. Der Eintritt in die Männerriege wurde mit dem 28. Lebensjahr geregelt. Angelo Mastel demissionierte gesundheitshalber als Oberturner des Bezirksturnverbandes. 1954: Erinnerungst du dich noch an das Regenturnfest (Kantonal) in Widnau? Es ergab 142,33 Punkte und misstrutige Gesichter, die aber im November mit der tollen Schiffsrevue "Anker hoch" wieder aufstrahlten. Damit eröffneten sich die eigentlichen Sternstunden hinsichtlich Unterhaltung. Der Turnverein Gossau hatte auf Jahre hinaus Turner mit vielen Ideen, reigenwillige Turner und Turnerinnen, die viele Stunden opferten unter ihren Leitern, Kulissenmaler und Bastler, wobei die Erstellung eines Springbrunnens auf der Bühne mittels einer Umwälzpumpe eine Knacknuss bedeutete. In Erinnerung gebracht sei 1955 "s'Turnfäscht Züri" unter der Regie von W. Gubelmann, 1957 "Ein Traum geht in Erfüllung" mit acht Szenen in Grosstädten bei Texten von Frau Bischofberger und den Reigenleitern Trudi Sutter, Paul Nobel und Emil Reifler. 1960 hiess das Motto "Mit Charme und Schwung", 1961, als Gossau zur Stadt aufrückte. "Kleine Stadt ganz gross", 1964 Unterhaltung mit "TV Studio Oberberg". Das "Rendez-vous 1965" brachte unter der Regie von Jakob Forster Erfolg, "Olympiade Mexicana" stattete 1967 Hansruedi Grass mit einem guten Bühnenbild aus und dies bildete den stolzen Abschluss mancher turbulenter Ereignisse. Blenden wir auf das turnerische Geschehen zurück.

1955 erstmals Sportärztlicher Untersuch. Das Eidgenössische Turnfest Zürich erbrachte den erfreulichen 49. Rang von 277 Sektionen der 6. Stärkeklasse mit 143,62 Punkten. Die Rückkehr mit grossem Empfang endete im Sternen erstmals mit Anwesenheit von Behördemitgliedern. Im August organisierte die Männerriege den Kantonalen Männerriegespieltag (49 Faustballmannschaften) auf dem Sportplatz. 1956 zeichnete der zurückgetretene Präsident Walter Bänninger als OK - Präsident des 23. St.Gallisch Appenzellischen Kunstturnertages, durchgeführt auf dem Sportplatz.

1957. Unter dem Zepter von Präsident Paul Oertle stieg der Mitgliederbestand auf 26 Aktive mit viel Jungholz, welches man mit 2. Stärkeklasse am Bezirksturnfest Goldach einsetzte. Am Gossauer Fasnachtsumzug übernahm der TVG mit dem DTV den Abzeichenverkauf, ebenso einen Wagen mit dem Motto. "Hamsterei". Als neuer Oberturner amtierte Adolf Harder, das alljährliche Rangturnen stand im Vorkampf mit erhitzten Debatten zwischen Kunstturnen, National- und Leichtathletik - Disziplinenwahl. Der Eidgenössische Turnverein feierte sein 125 jähriges Bestehen. Die Waldweihnacht wechselte mit einem Klausabend.

1958. Kantonalturnfest St. Gallen im 17.Rang in der 5. Stärkeklasse mit 143,83 Punkten. Junge Turner bildeten Läufergruppen mit grossem Erfolg im "Quer durch Wängi". Im Mittelpunkt von 1959 stand die Vorbereitung auf das Eidgenössische Turnfest in Basel. Barren und Pferdsprünge brachten an diesem heissen Fest 143,61 Punkte und den 33.Rang. Die Männerriege organisierte die Kantonale Tagung der Vereinigung älterer Turner und der Damen - TV empfing zur Delegierten - Versammlung des St. Gallischen Frauenturnverbandes. Unter OK - Präsident Walter Bänninger wurden zum zweitenmal die Kantonalen Leichtathletenturntage auf dem Sportplatz durchgeführt.

1960 erhielten revidierte Statuten Gültigkeit. In einer denkwürdigen Generalversammlung wurde der Nationalturner Emil Rüeegger zum Oberturner gewählt. Seine elfjährige erfolgreiche Tätigkeit bis 1971 streifte für einmal alle Vorurteile Lügen, dass nur ein Kunstturner den Verein leiten könne. Emil Reifler erhielt als erster (10 Jahre aktiv) die Freimitgliedschaft. "Quer durch Wängi" mit TV 2. Rang und VU 3. Rang, Quers von Herisau und Rapperswil brachten kameradschaftlichen Kitt. Einen solchen förderte auch eine Stammecke im "Sternen" bei Willi Bachmann.

1961 mobilisierte der Turnverein 50 Personen für den Abzeichenverkauf am Fasnachtsumzug Dies ergab einen schönen Batzen. Mit Geräte- und Leichtathletik-Disziplinen nahmen 20-24 Turner am Bezirksturnfest Engelburg teil. Im Herbst zeigte der Mitgliederbestand 43 Turner auf. Ein neuer Verteiler der Ergebnisse an Unterhaltungsabenden lautete: Aktive 45%, DTV 40%, Männerriege 15%. Im Jahr 1962 standen am Kantonalturnfest in Flawil 16 - 23 Turner im Einsatz. Ergebnis: 11.Rang, 143,54 Punkte. Nach den kurzen Gastspielen von Elmar Baumann und Edy Wehrli wurde 1963 der Präsidentenstuhl für 5 Jahre von Hans Maurer besetzt. Das Eidgenössische Turnfest in Luzern beanspruchte alle Kräfte und mit Lauf, Körperschule, Barren, Pferdsprung wurden 143,71 Punkte geholt. Der nicht mehr konforme "Bahnhof" - Saal wurde zugunsten kleinerer Säle und Anbau eines

Wohnblocks abgebrochen. Die Männerriege führte ihr 1. Gossauer Faustballturnier auf dem Sportplatz durch und hat es bis jetzt ohne Unterbruch jedes Jahr wiederholt.

1964 hiess es wiederum für die Organisatoren auf die Barrikaden steigen. Leider mussten die Wettkämpfe des 18. Verbandsringertages SG/App/GL unter OK - Präsident Paul Oertle in die Reithalle verlegt werden. Nur dank der Tombola ergab sich kein Defizit (Vorschlag Fr.3000.-). Die Rathaus - Einweihung wurde mit Barren - Sektion bereichert. Wohl erwog man zu dieser Zeit die Bildung einer Handballgruppe, kam aber davon ab in der Befürchtung der Aufsplitterung des Vereins. Auch die Anregung von Alfred Koch zur Einführung des "Turnen für jedermann" fand noch kein Gehör. Man beschloss Geräteanschaffungen von Fr.2100.00. 24 Turner, davon 12 im Einzelwettkampf, besuchten das Bezirks- Turnfest 1965 in St. Gallen - Ost. Im Rangturnen setzte man an die Stelle eines Ganges Ringen Weitwurf / Steinstossen. Der Abzeichenverkauf vom Fasnachtsumzug ergab Fr.1275.75 für alle Riegen. Der UOV führte erstmals einen Gossauer Volksmarsch durch. An der 91. Hauptversammlung 1966, bei einem Bestand von 44 Turnern, wurde ein besserer Kontakt zwischen Aktiven, Männerturnern und den Ehrenmitgliedern befürwortet. Indem die älteren Aktivturner eine Seniorenriege gründeten, blieb der Nachwuchs in die Männerriege aus. Der oft umstrittene Faustballbetrieb brachte letzterer schliesslich die notwendige Verjüngung, heute 44 Mitglieder, aber nicht mehr die traditionelle Verbundenheit mit dem Aktiv- Verein als Unterriege. Ein glänzendes Resultat zeigte sich am Kantonalturfest Balgach mit 145,12 Punkten. Man organisierte in Gossau den Bezirksjugitag. Mit Barren / Pferdsprung wurde 1967 auf das Eidgenössische Turnfest in Bern trainiert und der Wettkampf im 16. Rang mit 146,15 Punkten, dem noch nie erreichten 134 Platz von 1318 Sektionen abgeschlossen. Der ETV proklamierte zukünftige Eidgenössische Turnfeste alle 6 Jahre. In Bern zeigten sich die Anfänge des gelockerten Freiübungsprogramms nach Musik, welches man heute kaum mehr wegdenken könnte. Der St. Gallische Kantonalturfverband feierte sein 100 jähriges Bestehen. Am 19. Februar 1968 konnten die Männerriege und der Damenturnverein eine neue Haldenbühlturnhalle beziehen und auch Aktiven belegten einen Abend. Den TV Konolfingen empfing man 1969 zu einem Freundschaftswettkampf und gemütlichem Zusammensein. Als Präsident hatte Bernhard Boschung die Zügel übernommen.

Das Jahr 1969 verzeichnete mit 8 Mannschaften des 1. Gossauer Korbballturniers einen guten Anfang. Der TV Gossau feierte am Bezirksturnfest St. Gallen mit Körperschule nach Musik den 1. Platz der 2. Stärkeklasse mit 145,80 Punkten. Mit Verlust einiger Akten beim Brand des Restaurants Sternen im Jahr 1968 wurde nun ein Jahr später ein neuer Fahnenkasten im neu umgebauten Bad Friedensberg bezogen und die Männerriege beging in diesem Stammlokal die Feier seines 50 jährigen Bestehens. An Stelle des an Engelburg vergebenen Kantonalen Schwingertages übernahm der TV Gossau mit OK-Präsident Hans Breitenmoser den Nationalturntag SG/App/GL. Turnerisch ein sehr guter Verlauf, jedoch die Tanzunterhaltung im Festzelt brachte ein Fiasko. Nur die Tombola rettete vor dem finanziellen Misserfolg.

1970 das Jahr der lückenlos besuchten Waffenläufe durch einige Turnkameraden. Eine Probelektion unter Bezirksoberturner Werner Kaufmann, an der Aktive, Männerriege und Turnerinnen teilnahmen, machte mit "Turnen für jedermann" bekannt. Mit dem Umbruch im Kunstturnen mit Herausgabe eines neuen Wettkampfgreglementes nahm unser letzter Kranzturner Norbert Lüthard Abschied. Im Sinne des Neuaufbaus in Leistungsklassen bildeten Adolf Harder, Emil Rüeegger und Gero Müller eine Kunstturnerriege aus Jugendrieglern, welche mit weiterer Unterstützung im Trainingszentrum Winkeln heute gute Fortschritte zeigen. Im Wettkampfgeschehen besuchte man mehr Feste mit kleineren Anforderungen und im traditionellen Zehnkampf behauptete sich einzig noch der Nationalturner Hermann Maag mit Kränzen. Einige Turner besuchten das Landesturnfest Hohenems mit Erfolg. Der Kreisturnverband St. Gallen erhielt in Niederwil seine erste Verbandsfahne.

1971 übernahm Bernhard Boschung das Oberturneramt und führte das Körperschul - Doppelprogramm nach Musik ein. Das Sektionsresultat am Kantonalturfest in Wattwil lautete: 11. Rang mit 112,10 Punkten. Zu einem Freundschaftstreffen beherbergte man den TV Hombrechtikon. Im Buchenwald entstand eine Geländebahn, wobei auch Turner unseres Vereins Frondienst leisteten. Mit der Durchführung des Eidgenössischen Korbballspieltages (OK - Präsident Hans Breitenmoser) auf dem Sportplatz fanden Spitzenmannschaften den Weg nach Gossau.

Von 1956 - 1971 erhielten folgende Turner die Ehrenmitgliedschaft. 1956 Walter Bänninger, 1957 Anton Oberholzer, 1965 Paul Oertle, 1966 Hans Maurer, 1969 Adolf Harder, 1970 Emil Rüeegger.

1972 stand im Zeichen des Eidgenössischen Turnfestes in Aarau, an welchem die Neuerungen des Sektionsturnens voll zum Zuge kamen. Mit dem 4. Rang in der 9. Stärkeklasse, 144.86 Punkten, an 10. Stelle im Kanton, schlug sich Gossau ehrenhaft. Bernhard Boschung avancierte im Dezember zum Kreisoberturner. Der Kunstturnernachwuchs erfreute mit Zweiggewinnen.

1973. Mit dem Entstehen der Schulanlage Rosenau mit zwei Doppelturnhallen beteiligten sich dank der Initiative des Korbballfans Heinz Streuli am 5. Gossauer Korbballturnier in Kategorie A 12 und in der Kategorie B 17 Mannschaften. Als neue Dienstleistung des Turnvereins wurde zum "Turnen für jedermann" gestartet und 52 Personen besuchten das Training in der Hirschbergturnhalle. Das 1.

Sommernachtfest fand in der Turnhalle Lindenberg guten Anklang. Im Mettendorf entstand ein Frauenturnverein.

1974: Mit dem Rücktritt von Martin Nüesch übernahm der jetzige Präsident Ernst Tobler die Führung. Im Mai fand die Durchführung des 60. Kantonalen Schwingertages auf dem Sportplatz unter dem OK - Präsidium von Walter Bänninger statt. 2500 Zuschauer wohnten zusätzlich der Fahnenweihe des Schwingerverbandes bei. Eine grosse Organisationsarbeit wurde geleistet, die sich lohnte. Am Kreisturnfest St. Gallen erreichte man den 6. Rang in der 4. Stärkeklasse. In Engelburg errang eine Gruppe den 1. Rang im Orientierungslauf. Hombrechtikon und Gossau trafen sich zum Wettstreit in Niederwil.

1975: Der Turnverein Gossau wirkte bei der Fahnenweihe des TV Niederwil als Fahnenpate mit. Am Kantonalturnfest in Rorschach wurde mit Körperschule und Barren - Doppelprogramm der 16. Rang mit 112.79 Punkten. (7. Stärkeklasse) errungen. Erstmals unternahmen die Aktiven eine zweitägige Reise, welche in den Jura führte. Emil Rüegger bildete eine Nationalturnerriege.

1976. Bernhard Boschung gab das Oberturneramt zufolge höherer Aufgaben im Kantonalturnverband an Hansjörg Bänninger ab. Im Jubiläumsjahr 100 Jahre TVG verzichtete man auf eine grosse Festveranstaltung und verteilte kleinere Anlässe auf das ganze Jahr. Es fanden statt: ein Kreisturntag mit Hallenfest, ein Lottoabend, Geburtstagsparty und heute schliesslich die Jubiläumsfeier in Verbindung mit Unterhaltungsabenden. Ehrenmitglieder wurden: 1973 Heinz Streuli, 1975 Gero Müller, 1976 Bernhard Boschung.

Es gäbe noch vieles zu berichten: die kameradschaftlichen Stunden an den Turnfahrten, gemeinsamen Ausflügen, Klausabenden, und vergessen wir nicht die Festberichterstatter, welche viele Stunden zur Dokumentation eines Turnfestes aufwendeten. Immer wieder sorgten auch Gönner für das finanzielle Gleichgewicht. Der Kampf um die Jugend ist durch die vielen Sportmöglichkeiten auch in Gossau härter geworden. Dem Turnverein Gossau für das weitere Gedeihen ein Glückauf!

Der Verfasser: Alfred Koch, Ehrenmitglied